

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Ferat Koçak und Niklas Schrader (LINKE)**

vom 24. Februar 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Februar 2023)

zum Thema:

**Todesfall bei einem Brand in einer Unterkunft für Geflüchtete in Pankow**

und **Antwort** vom 14. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. März 2023)

Herrn Abgeordneten Ferat Kocak (Die Linke) und  
Herrn Abgeordneten Niklas Schrader (Die Linke)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14 970

vom 24. Februar 2023

über Todesfall bei einem Brand in einer Unterkunft für Geflüchtete in Pankow

-----  
Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft auch Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Dennoch war der Senat bemüht, entsprechende Auskünfte zur Beantwortung der Schriftlichen Anfrage einzuholen.

1. Welche Erkenntnisse hat der Senat über den Brand in einem Wohnhaus in Berlin-Pankow vom 25. Januar 2023, welches auch als Unterkunft für Geflüchtete genutzt wurde?

Zu 1.:

Am späten Nachmittag des 25. Januars 2023 brach im Erdgeschoss des Gebäudes an einem unter den Briefkästen abgestellten Kinderwagen ein Brand aus. Zwei Türen im Erdgeschoss, auf die der Brand übergriff, gerieten daraufhin in Vollbrand. Nach den bisherigen Ermittlungen verbreitete sich der entstandene dichte Rauch zunächst im Treppenhaus und nach der Öffnung einer Wohnungstür infolge von Hilferufen teilweise auch in Wohnbereiche. Gegen 17:38 Uhr erfolgte der erste Notruf eines Hausbewohners.

Die Feuerwehr evakuierte das Gebäude mit Drehleitern und löschte den Brand. Zwei Anwohnerinnen erlitten Rauchgasvergiftungen und wurden in ein Krankenhaus gebracht. Eine der beiden Anwohnerinnen – eine syrische Staatsangehörige, die mit ihrem Ehemann und mehreren Kindern in der zweiten Etage wohnte – verstarb am 10. Februar 2023 infolge einer Rauchgasintoxikation im Krankenhaus. Nach ersten Untersuchungen der Brandstelle kommt ein technischer Defekt am nahegelegenen Verteilerkasten der Elektroanlage als Brandursache nicht in Betracht; die polizeilichen Ermittlungen am Brandort ergaben Hinweise auf die Verwendung eines Brandbeschleunigers. Die gesicherten Spuren werden derzeit zur Bestätigung oder Ausräumung dieses Verdachts kriminaltechnisch untersucht. Um den Erfolg der laufenden Ermittlungen nicht zu gefährden, kommen weitergehende Angaben derzeit nicht in Betracht.

2. Sind von Seiten des Senats Hilfen für die Hinterbliebenen der durch den Brand verstorbenen Frau geplant oder wurde bereits Hilfe geleistet, wenn ja, in welcher Form?

Zu 2.:

Das vom Senat geförderte Projekt „Welcome Support Berlin“, das durch den freien Träger „Internationaler Bund“ durchgeführt wird, hat Kontakt zu der Familie aufgenommen und unterstützt diese. Derzeit werden die Bedarfe priorisiert, wobei das Projekt die Familie auch bei der Erlangung einer neuen Unterkunft unterstützt. Da das konkret erforderliche Unterstützungsangebot sowohl psychologische als auch sozialarbeiterische Schwerpunkte aufweist, müssen Hilfeleistungen jedoch auch im Rahmen von spezialisierten Angeboten der Regelversorgung in Anspruch genommen werden.

3. Ab welchem Zeitpunkt wurde von der Polizei wegen schwerer Brandstiftung ermittelt?

Zu 3.:

Ab dem 25. Januar 2023 ermittelte ein Brandkommissariat des Landeskriminalamts wegen schwerer Brandstiftung, ab dem 10. Februar 2023 wegen Brandstiftung mit Todesfolge. Am 22. Februar 2023 wurden die Ermittlungen von der 3. Mordkommission wegen des Verdachts des Mordes und des versuchten Mordes übernommen.

4. Ab welchem Zeitpunkt und aufgrund welcher Indizienlage wurde ein politischer Hintergrund einer möglichen Brandstiftung in Betracht gezogen?

Zu 4.:

Die Ermittlungen wurden und werden grundsätzlich in alle Richtungen geführt. Da in dem betroffenen Mietshaus zum Teil geflüchtete Menschen untergebracht sind, bestand zwischen der ermittlungsführenden Dienststelle und der Abteilung Staatsschutz im Landeskriminalamt Berlin seit Beginn der Ermittlungen ein enger Austausch. Konkrete Hinweise auf einen politischen Hintergrund der Tat liegen bislang nicht vor.

5. Wie bewertet der Senat die Sicherheitslage für Geflüchtete im Bezirk Berlin-Pankow?

Zu 5.:

Seitens der Polizei Berlin erfolgt keine statistische Erhebung von Daten, die eine valide Einschätzung im Sinne der Fragestellung ermöglichen. Dem Senat liegen jedoch derzeit keine Anhaltspunkte vor, dass die Sicherheitslage für Geflüchtete in Berlin-Pankow von der allgemeinen Situation in Berlin abweicht.

6. Welche Erkenntnisse hat der Senat bezüglich welcher genaueren organisierten Gruppen der extremen Rechten im Bezirk und in unmittelbarer Umgebung zum Brandort?

Zu 6.:

Dem Senat liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

7. Welche extrem rechten Delikte hat die Polizei jeweils in den Jahren seit 2021 in der Pankower Bahnhofstraße registriert? (Bitte aufschlüsseln nach Deliktsnorm, Datum und Kurzsachverhalt.)

Zu 7.:

Für den angefragten Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 27. Februar 2023 wurden polizeilich keine Verdachtsfälle der Politisch motivierten Kriminalität -rechts- in der Pankower Bahnhofstraße registriert.

8. Laut Presseberichten (vgl. <https://www.morgenpost.de/bezirke/pankow/article237723819/Toedlicher-Brand-in-Pankower-Heim-politisch-motiviert.html>), verging zwischen der Ermittlung zu schwerer Brandstiftung und der Ermittlung zu einem möglichen politischen Hintergrund beinahe ein Monat. Wie kam es zu diesem zeitlichen Abstand?

Zu 8.:

Es wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

9. Kann zum jetzigen Zeitpunkt eine Tatmotivation ausgeschlossen werden, nach der eine Zuordnung zur Politisch Motivierten Kriminalität – rechts geboten ist, wenn ja aus welchen Gründen?

Zu 9.:

Eine Aussage zur Tatmotivation lässt sich nach dem bisherigen Stand der Ermittlungen nicht treffen. Die Ermittlungen dauern an.

10. Wieso veröffentlichte die Polizei erst 10 Tage nach dem Tod der Syrerin offizielle Meldung zu dem Sachverhalt?

Zu 10.:

Eine Pressemeldung zu dem Brand wurde am 26. Januar 2023 veröffentlicht ([www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/2023/pressemitteilung.1287978.php](http://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/2023/pressemitteilung.1287978.php)). Der Tod der Frau ist der Polizei Berlin seit dem 10. Februar 2023 bekannt. Nach eingehenden Medienanfragen erfolgte am 20. Februar 2023, gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft Berlin, eine Nachmeldung.

11. Welche Unterbringungsmöglichkeiten werden den vom Brand betroffenen Menschen angeboten, insbesondere den dort untergebrachten Geflüchteten und den Wohnungslosen, welche die Adresse als Notunterkunft nutzten?

Zu 11.:

Das Bezirksamt Pankow von Berlin teilt hierzu mit, dass die Bewohnerinnen und Bewohner die Unterkunft wieder bezogen haben. Der Senat kann ergänzend ausführen, dass die im Objekt untergebrachten Personen in unterschiedliche bezirkliche Zuständigkeiten fallen. Über eine Verlegung entscheidet der zuständige Bezirk in eigenem Ermessen. Der Senat geht davon aus, dass diesbezüglich alle Aspekte des Einzelfalls, insbesondere eine mögliche Retraumatisierung, entsprechend gewürdigt werden.

Berlin, den 14. März 2023

In Vertretung

Dr. Ralf Kleindiek  
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport